

VERFOLGUNGSJAGD



In Schallmoos endete die Fahrt mit einer Kollision. Bild: SN/AKTIVNEWS

Flucht mit Rettungsauto

BERGHEIM, SALZBURG-STADT (SN). Filmreife Szenen spielten sich in der Nacht auf Samstag in Salzburg ab: Ein 23-jähriger in Salzburg lebender Rumäne hatte zunächst im Lager der Trachtenmodefirma Gössl in Bergheim Feuer gelegt. Er steckte in der Halle mehrere Stoffballen in Brand. Feuerwehr und Rettung wurden um 1.57 Uhr alarmiert. Rettung, Polizei und Feuerwehr waren rasch zur Stelle. Während die Löscharbeiten im Gange waren und rundherum die Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht parkten, nutzte der 23-jährige Einbrecher einen unbeobachteten Moment und stieg in einen Einsatzwagen des Roten Kreuzes. Der

Mann fuhr mit eingeschaltetem Blaulicht davon. Als der Diebstahl des VW Passat bemerkt wurde, wurde eine Fahndung eingeleitet. Mittels GPS-Peilsender konnte der Wagen in der Gabelsbergerstraße in Salzburg-Schallmoos geortet werden. Bei der Baustelle des Nelböckviaduktes kam der Rumäne nicht mehr weiter. Daraufhin wollte er in Richtung Weiserstraße weiterfahren, doch ein Polizeiauto versperrte ihm rechtzeitig den Weg. Es kam zur Kollision, verletzt wurde niemand. Der 23-Jährige wurde sofort festgenommen. Ein Alkotest ergab 2,02 Promille, der Mann besitzt außerdem gar keinen Führerschein.

SALZBURG KOMPAKT

Vandalen zogen Spur der Verwüstung

OBERALM (SN). Eine Spur der Verwüstung zogen Unbekannte in der Nacht auf Sonntag durch Oberalm. Die Vandalen beschädigten zwischen Mitternacht und 5 Uhr früh ein Moped, traten bei mehreren Häusern Holzzäune nieder, beschädigten am S-Bahnhof mehrere Fahrräder und rissen eine Straßenlaterne teilweise aus der Verankerung. Die Polizei Hallein bittet um Hinweise unter ☎ 059133-5100.

Alkolenkerin krachte in Mauer

KAPRUN (SN). Mit 1,54 Promille krachte ein Autolenkerin (21) in Kaprun in eine Steinmauer. Die Salzburgerin kam gegen 3.40 Uhr blie bei dem Anprall unverletzt, am Wagen entstand Totalschaden. Der Frau wurde der Führerschein abgenommen – sie wird angezeigt.

Radar

Traunstraße (Aigen)

Rasante Frauen auf Schnee und Eis

Heiss. In Thomatal wurde der erste „Ladies Day“ auf der eisigen Fahrtrainingsstrecke veranstaltet. 27 mutige Damen stiegen ordentlich aufs Gas.

HEIDI HUBER

THOMATAL (SN). 27 Frauen, eine spiegelglatte 2,4 Kilometer lange Eispiste und jede Menge PS-Boliden: Zum ersten Mal fand in Thomatal ein Fahrtechniktraining auf Eis exklusiv für Frauen statt.

Organisiert wurde die Premiere vom Lungauer Behindertensportler Reini Sampl und Dajana Eder (Impulse Eventmarketing). Sampl: „Es melden sich sonst kaum Frauen für ein Fahrtraining, weil sie Angst haben sich zu blamieren oder weil ihnen zu viele Machos zusehen. Daher ein Tag nur für Ladies.“ Absolutes Männerverbot also.

Gesagt, getan: Nach einer kurzen Theorie über unter- und übersteuern wurden die coolen Damen unter der Anleitung der – teils skeptisch blickenden – Fahrtrainer auf das glatte Parkett geführt.

Franz Schiefer, Chef der Fahrtrainingsstrecke, und seine Crew arbeiteten die ganze Nacht mit Stickstoff um trotz frühlinghaften Temperaturen eine pickelharte Eispiste zur Verfügung zu stellen.

Die ersten Ausweichmanöver im Parcours zum Auftakt verliefen zwar noch zaghaft, doch je öfter die Fahrtechniktrainer mehr Geschwindigkeit über das Funkgerät verlangten, umso öfter musste der Fotograf am Ende der Eisbahn um sein Leben fürchten. Schließlich dauerte es nicht lange, bis die Ladies den perfekten Drift herausen hatten. Und je später es wurde, umso wagemutiger und angriffslustiger präsentierten sich die Damen – der ein oder andere Ausritt inklusive. Franz Schiefer, der Mann der auch mit einem Traktor driften kann, rückte dann aus und zog die Autos aus dem Nassschnee.

Sampl: „Je mehr Übung man bei Eis und Schnee hat, umso eher kann man im Ernstfall richtig reagieren. Wir werden den Ladies-Day auf alle Fälle nächstes Jahr wiederholen.“

Chef Franz Schiefer schien jedenfalls überrascht von der Performance: „Ich hätt' mir nicht gedacht, dass da so viele rasante Frauen am Werk sind. Autofahren können die Frauen schon, aber einparken nicht.“



Schnelle Autos, schnelle Frauen: Kein Fahrtraining auf Schnee und Eis ohne einen kleinen Ausritt ins Gelände (großes Bild). Erika Waschl zählt auch privat zu den coolen Ladies hinter dem Steuer (Bild unten). Auch Frauen können einen 245 PS starken Audi A5 elegant um die Kurve driften (Bild unten)

Bilder: SN/WINTERFAHRTRAINING/HANNES PETERS



Tourengeher blieben von Lawine verschont

Großeinsatz in Mühlbach – Keine Personen verschüttet – In Neukirchen ermittelt die Staatsanwaltschaft

MÜHLBACH, NEUKIRCHEN (SN). Im Bereich des Arthurhauses in Mühlbach am Hochkönig ging am Sonntagvormittag eine Lawine ab. Gegen 10 Uhr wurden die Einsatzkräfte verständigt, dass vermutlich mehrere Personen verschüttet worden sind. Rund zwei Stunden vor dem Abgang des Schneebretts sind zwei Tourengeher auf die Route aufgebrochen. Bergrettung, Alpinpolizei, zwei Ret-

tungshubschrauber und der Polizeihubschrauber machten sich deshalb auf die Suche nach Verschütteten. Eine Stunde später konnten sie Entwarnung geben. Die Tourengeher hatten den Bereich zwischen Mitterfeldalm und Arthurhaus bereits passiert.

In Neukirchen laufen unterdessen die Ermittlungen zum tödlichen Lawinenunglück vom Freitag. Wie berichtet, ist ein

Lawine verschont

– In Neukirchen ermittelt die Staatsanwaltschaft

40-jähriger Deutscher gestorben, sechs Menschen wurden verletzt. Staatsanwaltschaft und Polizei ermitteln nun wegen fahrlässiger Tötung gegen die 46-jährige Wanderführerin aus Bramberg. Sie hatte die 13-köpfige Gruppe von Schneeschuhwanderern durch das Dürnbachtal geführt. Außer ihr hatte niemand eine Lawinenausrüstung dabei. Zudem soll die Frau gar keine Bergführerli-

zen besitzen – das sagte Günther Karnutsch, Obmann des Salzburger Bergführervereins: „Die Frau verfügt definitiv über keine Bergführerlizenz. Die braucht sie aber, denn das, was die Dame gemacht hat, ist eine Skitour. Dabei ist unwesentlich, ob sich die Gruppe mit Skiern oder Schneeschuhen fortbewegt. Und: Bei der Tour wurden einfach zu viele Fehler gemacht.“

19-Jähriger stürzte ab

BAD HOFGASTEIN (SN). Ein 19-jähriger Einheimischer stürzte am Sonntagnachmittag im Harbachgraben in Bad Hofgastein in die Tiefe. Der Mann war ohne Ausrüstung aus Spaß von einem Forstweg sechs Meter auf einen Felsen geklettert als er ausrutschte. Ein Spaziergänger aus Deutschland verständigte die Einsatzkräfte. Der Schwerverletzte wurde vom Alpin Heli 6 in das UKH Salzburg gebracht.

MEDIZINISCHES ZENTRUM
Reisethrombose: Vorsicht bei Krampfadern

Wer länger als vier Stunden sitzend unterwegs ist, leidet an einem erhöhten Thromboserisiko. Bei längeren Flug-, Bahn- oder Autoreisen können sich Gerinnsel in den tiefen Beinvenen bilden, die zur Verstopfung der Venen und schlimmstenfalls zur Lungenembolie führen können. Das Risiko erhöht sich bei Schwangerschaft, Einnahme von Hormonen oder Pille, bei Übergewicht und zunehmendem Alter. Wer schon eine Thrombose hatte, unter Krampfadern oder chron. Venenschwäche leidet, sollte beachten:

- Machen Sie alle 2 Stunden eine Gymnastikpause!
- Trinken Sie ausreichend Flüssigkeit, keinen Alkohol, wenig Kaffee!
- Tragen Sie Kompressionsstrümpfe!
- Risikopatienten: Informieren Sie sich über Heparinspritzen. Holen Sie ärztliche Beratung ein!



Fragen zum Thema beantwortet: Dr. Helmut Kaindl, FA für Chirurgie. Tel. 0662/825795 Tel. 06245/89 99-613 www.drkaindl.at ordination@drkaindl.at